

27.11.2009 02:50 Uhr [Kultur](#)

<http://www.fnp.de/fnp/welt/kultur/rmn01.c.6896884.de.htm>

Der Herr der Fliegen geht zum Ballett

Von Marcus Hladek

Mit «We Was Them» trieb Hans van den Broeck beim Festival «Cutting Edge» im Mousonturm Frankfurt seine Klinge ganz tief ins Tanztheater.

Es ist ein Stück von höchstem Reiz, Spannung und ästhetischem Wagemut. Zunächst ist da das Bühnenbild von Dirk De Hooghe, dessen Naturalismus (Kostüme: Ann Weckx) einen vernachlässigten Pool mit treibendem Laub und eine schäbige Holzhausfassade vorsieht, vor allem aber die Landschaftsansicht hinten. Da Bühnenprospekte mega-out sind, erschiene diese Wahl fast dreist, wenn das Auge nicht spontan Gefallen an der dreidimensionalen Wirkung dieses dramatischen Himmels, des Wäldchens und der Bungalows in der Wildnis fände. Was sich da abspielt, ist eine mysteriöse Geschichte über ein paar Aussteiger, die sich aus der Welt zurückziehen, nur um in ihre eigene Hölle aus Gewalt und Wahn zu rutschen.

Verblüffend das Spiel mit Größenverhältnissen und Darstellungstechniken. Gibt das Landschaftsfoto die Filmtotale ab und verspricht die Bühne Sprechtheater, so treten bald Maskierte in Schwarz auf, die wie Puppenspieler aussehen. Sie behandeln auch die Darsteller wie Puppen, stülpen etwa das aufgewühlte Innere von Träumern, deren Schlafbewegungen sie erzwingen, ins Physische um oder übernehmen mit Modellautos die erzählten Autofahrten um das Modellhaus.

Am erstaunlichsten ist Broecks Übermotivierung des Tänzerischen. In «We Was Them» führt er die kurzen Tanzpartien jeweils höchst umwegig als Theaterregisseur herbei, macht etwa aus Ringkampf einen Veitstanz. Tanz rückt bei ihm umso mehr ins Zentrum, je kleiner er sich macht. Das furiose Finale: Einer verwildernden Party entspringt das Rausschleifen der «Toten», dann eine Folge Pogo-haften Gehüpfes, ein kollektives Wasserritual – jede Station für sich auf Tanz hin gespannt. Als ein Darsteller zum Sektenguru mutiert und die Vier in ekstatische Tänze treibt, wirkt es wie das Pendant zu religiöser Zungenrede – unter der Fuchtel eines «Herrn der Fliegen»: mitreißend.

Marcus Hladek

With "We Was Them," Hans van den Broeck, drove at the festival, "Cutting Edge" in Frankfurt Mousonturm his blade deep into the dance.

It is a piece of the highest stimulation, excitement and aesthetic daring. First, there is the stage set by Dirk De Hooghe, whose naturalism (Costume Design: Ann Weckx), a neglected pool with drifting leaves and provides a shabby wooden house facade, especially the landscape view behind. As backdrops are mega-out, this choice would seem almost brazenly, if the eye does not spontaneously find pleasure in the three-dimensional effect of this dramatic sky, the woods and cottages in the wilderness. What is happening there is a mysterious story about a couple of dropouts, the retreat from the world, only to slip into their own hell of violence and madness.

Amazingly the game with relative sizes and presentation techniques. Is the landscape photo from the stage and promises Filmtotale spoken theater, as soon appear masked in black, which look like a puppeteer. They treat the actors like puppets, like the clap churned inside of dreamers, their sleep movements, they enforce the physical to play with model cars and car journeys around the model told the house.

More strikingly Broeck Übermotivierung the dance. In "What We Them", he leads the short dance batch of highly circuitous Herbei as a theater director, makes up about one wrestling Vitus dance. Dance moves with him all the more to the center, the less he makes. The rousing finale: One springs from the uncivilized party Rausschleifen the "dead", then a follow-pogo-hopping term, a collective ritual of water - for each station to dance tensely. As an actor morph into a Sektenguru and the four drives into ecstatic dance, it looks like the religious equivalent of speaking in tongues - under the thumb of a "Lord of the Flies": intoxicating.